

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 19

Lübben (Spreewald), den 15. Mai 2010

www.luebben.com

Nummer 5



**Jasmin aus der Kita „Unter den Linden“
gewann mit diesem Bild „Mein schönster Platz
in Lübben“ einen 1. Preis.**

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordnetenversammlung

Wasserreich Spree

Im März hatte die Stadt Lübben eine Studie zur Bewertung der touristischen Leistungssteigerung durch das geplante Projekt „Wasserreich Spree“ an die Firma ist in Auftrag gegeben, erinnerte Bürgermeister Lothar Bretterbauer eingangs seines Berichtes. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie lägen nun vor.

Die Studie habe erneut das mögliche Besucherpotenzial berechnet und bestätigt, dass eine Besucherzahl zwischen 150.000 und 170.000 pro Jahr für das „Wasserreich Spree“ als realistisch angesehen wird.

Des Weiteren würden nach Berechnungen des beauftragten Büros die Tourismusausgaben der auswärtigen Besuche des „Wasserreichs Spree“ unter Berücksichtigung vor- und nachgelagerter Kreislaufwirkungen in Lübben einen Wertschöpfungseffekt von rund 3,25 Mio. Euro pro Jahr auslösen. Die damit korrespondierende Beschäftigungswirkung beläuft sich auf rund 39 Personennjahre (d. h. 39 Vollarbeitsplätze).

Eine ausführliche Präsentation der Ergebnisse solle in einer Beratung des Projektbeirates am 21.06.2010 im Rathaus erfolgen, erklärte der Bürgermeister.

Zum Erfahrungsaustausch mit Waren/Müritz sei bei Herrn Jürgen Seidel (Minister für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern und einst zuständiger Landrat zum Zeitpunkt der Entwicklung des besagten Projekts) angefragt worden. Er habe inzwischen einen Termin für den 25. Juni zugesagt, informierte er weiter.

Brückenbau Brückenplatz

Am 28. April sei die Brückenplatte betoniert worden. Die Arbeiten wären parallel mit zwei Pumpen, die jeweils auf einer Brückenseite positioniert waren, durchgeführt worden, erläuterte Lothar Bretterbauer den Stadtverordneten den Baufortschritt. Dieser Arbeit würde sich dann das Vorspannen der Spannglieder anschließen, wodurch eine Rissbildung vermieden werden soll. Das Aufbringen der Endspannung unter gleichzeitiger Absenkung des Traggerüsts werde voraussichtlich ab dem 7. Mai, spätestens ab dem 10. Mai, in Abhängigkeit des Aushärtungsprozesses des Betons, erfolgen. Alle Spannarbeiten würden unter Aufsicht eines Vermessers sowie nach einem vorgegebenen und bestätigten Spannprogramm durchgeführt werden, betonte der Bürgermeister. Zwischen den beiden Spannvorgängen würden dann die Brückenlager vergossen und die Spannschlösser zum Vergießen vorbereitet.



Während der Beton aushärtet, seien weitere Schalungsarbeiten, zum Beispiel für die Kammerwand und die Kappen, nötig.

Die Verkehrsfreigabe der Brücke sei weiterhin für den 19.06.2010 pünktlich zum Termin der Shoppingnacht vorgesehen, informierte er abschließend zu diesem Thema.

Stellungnahme zum Presseartikel - „Sanierung von Schloss Lübben grenzt Behinderte aus“

Auf einen Artikel in der Lausitzer Rundschau eingehend, dass bei der Sanierung des Lübbener Schlosses nicht behindertengerecht gebaut wurde und daher der Landkreis als Genehmigungsbehörde den „Betonkopf 2010“ des Allgemeinen Behindertenverbandes Brandenburg (ABB) erhalten solle, stellte der Bürgermeister folgendes klar:

„Das Schlossensemble besteht aus dem Schloss, dem Marstall und dem Schlossturm. Die Stadt Lübben (Spreewald) hat seit Mitte der neunziger Jahre das Schlossensemble in mehreren Bauabschnitten saniert und zwar von außen und, bis auf den Schlossturm, auch von innen. Dabei standen für die Außenhaut Fördermittel aus der Städtebausanierung zur Verfügung; für die Sanierung und den Umbau des Gebäudeinneren wurden Fördermittel aus anderen Programmen akquiriert, die immer an die neuen Nutzungen im Gebäude gebunden waren.

So wurde die Sanierung des Schlosses im Jahr 2000 abgeschlossen und neue Nutzungen in das historische Gebäude integriert, wie das Schlossrestaurant und das überregionale Museum mit seinen Wechselausstellungen. Bei diesem Umbau wurde selbstverständlich behindertengerecht gebaut und ein Fahrstuhl installiert, welcher alle Etagen erreicht, selbst der Dachstuhl kann so erreicht und besichtigt werden. Die Kosten für den Fahrstuhl beliefen sich auf 55.000 EUR.

Im Jahr 2002 folgte der Abschluss der Sanierung des Marstalles, der von außen und von innen erneuert wurde. Hier fand die Stadtbibliothek ihr neues Domizil, gemeinsam mit dem Museum bildet dieser Standort ein wichtiges kulturelles und bildungspolitisches Zentrum für die Bürger und Gäste der Stadt Lübben (Spreewald). Auch der Umbau des Marstalles wurde behindertengerecht gestaltet. Hier ist ein weiterer Fahrstuhl eingebaut worden, über den neben dem Erdgeschoss auch das Obergeschoss für Behinderte zu erreichen ist. Die Kosten für diesen Fahrstuhl beliefen sich auf 38.000 EUR.

In den Jahren 2008 bis 2009 wurde der Schlossturm von außen saniert. Die Fassade wurde nach historischen Befunden neu hergestellt und der Schlossturm erhielt seine Haube wieder.

Im Innern des Schlossturms wurde bis jetzt noch keine Sanierung bzw. Umgestaltung vorgenommen, sodass die Überlegungen zum Einbau eines Fahrstuhls in diesem Zusammenhang auch noch nicht weiter und vertieft verfolgt werden konnten.

Der Turm weist bis jetzt also noch keine Barrierefreiheit auf. Das Defizit ist bekannt; die Gründe dafür wurden einer behinderten Lübbener Bürgerin, die sich seit einigen Jahren für eine behindertengerechte Erreichbarkeit des Wappensaales einsetzt, mehrfach schriftlich erläutert.

Es ist festzustellen, dass zur Lösung des Problems mehrere Varianten vom Gebäudemanagement der Stadt geprüft wurden. So sind an drei Stellen die Möglichkeiten der Verwendung eines Treppenliftes untersucht worden. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass der Schlossturm als Wehrturm erbaut wurde und die Treppen und Aufgänge das Installieren eines Liftes nicht oder nur mit erheblichem Aufwand zulassen, da Fluchtweg- und Brandschutzvorschriften beachtet werden müssen. Erst bei einer Innensanierung, die bauliche Veränderungen einbezieht, kann eine behindertengerechte Zugänglichkeit erreicht werden. Da es im Gebäudebestand des Schlossturms bisher keine Veränderungen gab, ist auch keine, für eine Barrierefreiheit erforderliche Bauantragstellung bzw. Baugenehmigung erforderlich gewesen.

Im Rahmen der Außensanierung des Schlossturmes wurde von Seiten der Stadt auch die Möglichkeit geprüft, einen Fahrstuhl von Außen anzubringen, was bautechnisch sehr schwierig ist, da die Wände des Wehrturms zwischen 2,92 - 3,10 m stark sind. Nur in den Nischen der Fenster wäre dieses eventuell, mit großem Aufwand und mit erheblichen Veränderungen der inneren Nut-

zung, bautechnisch herzustellen. Diese Lösung erschlosse allerdings für Behinderte lediglich den Wappensaal; Eheschließungszimmer und auch Galeriegeschoss des Wappensaals wären nach wie vor für behinderte Menschen nicht erreichbar.

Im Zusammenhang mit der Außensanierung des Schlossturmes wurde der genannte Lösungsansatz auch mit der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises diskutiert. Hier konnte von der Behörde aus denkmalfachlicher Sicht mündlich eine Zulässigkeit des Vorhabens nicht in Aussicht gestellt werden. Die Lösung über einen Fahrstuhl anbau von außen wurde damit nicht weiter verfolgt zumal die Möglichkeit der inneren Installation weiter besteht. ... Es ist schade, dass vom Allgemeinen Behindertenverband Brandenburgs nur ein einziger Satz aus dem betreffenden Schriftsatz an die Bürgerin, ohne eine zusammenhängende Darstellung der Gesamtproblematik, verwendet wurde. In der Sache ist diese Verfahrensweise wenig dienlich.

Zur aktuellen Situation bleibt abschließend festzustellen:

- dass das Schloss und der Marstall behindertengerecht ausgebaut wurden,
- alle behinderten Menschen die dortigen Räumlichkeiten und Veranstaltungen ohne fremde Hilfe erreichen können,
- der Schlossturm innen nicht saniert wurde und damit bisher auch nicht behindertengerecht hergestellt werden konnte und
- die TKS als Betreiber des Schlossensembles zugesichert, dass, mit besonderer Unterstützung im Einzelnen, auch behinderten Menschen der Zugang zum Turm ermöglicht wird.

(Anmerkung: Am 3. Mai wurde nicht dem Landkreis sondern der Stadt Lübben in Potsdam durch den Allgemeinen Behindertenverband Brandenburg der „Betonkopf 2010“ verliehen. In der Begründung zu dem für die Stadt wenig schmeichelhaften Preis wird darauf verwiesen, dass die Stadt den Anbau eines Fahrstuhls an der Außenwand gemeinsam mit einer Herstellerfirma zwar geprüft, jedoch dann aus Gründen des Denkmalschutzes wieder verworfen habe. „Die Stadt hat somit einer möglichen Entscheidung durch die Untere Denkmalschutzbehörde vorgegriffen“, meint der ABB.)

Fördermittel

Für die am 28.10. vergangenen Jahres aus Mitteln des PMO-Vermögens (Vermögen der ehemaligen Partei- und Massenorganisationen der DDR) beantragten Fördermittel für die Umgestaltung des Spielplatzes an der 1. Grundschule hat die Stadtverwaltung einen ablehnenden Bescheid erhalten.

In der Begründung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport heißt es u. a.:

„Das Ministerium ... hat für das o. g. Förderprogramm nur begrenzte Mittel zur Verfügung, über deren Vergabe nach der Güte des Beteiligungskonzeptes zu entscheiden war ... Die Beteiligungskonzepte wurden anhand ...“ eines „... umfangreichen Kriterienkataloges zunächst grob geprüft. Auf grund der danach als hochwertig eingestuften Konzepte musste ein zweites Auswahlverfahren mit einer strengeren Bewertung durchgeführt werden.“ Das Beteiligungskonzept der Stadt Lübben „hob sich innerhalb der beiden Auswahlverfahren deutlich durch die hohe Qualität und die gute Strukturierung von einem Großteil der anderen Konzepte ab. Innerhalb dieser Spitzengruppe erreichte es aber nicht einen der vorderen Plätze.“

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 19. Juni 2010

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 10. Juni 2010

Öffentlichkeitsarbeit

Stadt ehrt Bernd Wrege

Die Überraschung war gelungen. Als Bürgermeister Lothar Bretterbauer mit seiner Laudatio anlässlich der Verleihung der diesjährigen Stadtmedaille begann, ahnte Bernd Wrege nicht, dass diese ihm gewidmet war. Umso verdatterter blickte er drein, als sein Name genannt wurde und der Bürgermeister ihn auf die Bühne bat, um ihn für sein Engagement und seine über 20-jährige Tätigkeit als Stadtbrandmeister von Lübben zu ehren.



Wie der Bürgermeister in seiner Rede hervorhob, ist die Feuerwehr die große Leidenschaft von Bernd Wrege, der seit 35 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Steinkirchen ist.

Auch seine berufliche Laufbahn, die nach dem Abitur zunächst als Stahlbauschlosser begann, wurde später von der Feuerwehr bestimmt, denn 1992 nahm Bernd Wrege eine Arbeit in der Leitstelle Lübben auf und arbeitet nun in der Leitstelle Lausitz in Cottbus. „Stadtbrandmeister zu sein, ist nicht nur ein Titel“, betonte das Stadtoberhaupt. „Er ist eine Verpflichtung, die mit sehr viel Verantwortung und zeitlichem Aufwand verbunden ist“, meinte er und all das habe Bernd Wrege mit Engagement, Liebe und Sachverstand gemeistert.

Streiflichter vom „Tag der offenen Tür“ zum Rathausjubiläum

Bevor Bürgermeister Lothar Bretterbauer gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Joachim Kohlick, die Geburtstagstorte anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des neuen Rathauses anschnitt, erinnerte das Stadtoberhaupt noch einmal an die vielen Diskussionen und Stationen auf dem Weg zum Umbau der Post.



Bereits im September 1994 hätten die Stadtverordneten beschlossen, im Bereich des Marktplatzes ein neues Rathaus zu bauen und noch im gleichen Monat sei ein Planungsbüro beauftragt worden, Varianten zum konkreten Standort des Gebäudes zu ermit-

teln. Aus den sechs verschiedenen Standortvarianten sei dann ein Standort an der Hauptstraße, östlich der Achse der Jugendgasse ausgewählt worden. Im Februar des darauf folgenden Jahres folgte ein Architektenwettbewerb, bei dem jedoch nur ein zweiter Platz vergeben worden sei, erinnerte Lothar Bretterbauer. Er blickte auch kurz auf die unzähligen Diskussionen zurück, die es zur Frage Neubau eines Rathauses oder Umbau der Post gab. Am 23. Oktober 1997 fiel dann die endgültige Entscheidung für die Post, die für über 10 Millionen D-Mark zum neuen Rathaus umgebaut wurde, an dem die Mitarbeiter am 25. Januar ihren ersten Sprechtag abhielten. „Seither ist das Rathaus nicht nur hinsichtlich seiner Größe, sondern auch was die Architektur, Ausstattung und den Standort angeht, wieder zu dem geworden, was es sein soll - ein markantes Bauwerk für die Bürger im Herzen der Stadt“, stellte Lothar Bretterbauer fest, um wenig später den Gästen viele interessante und unterhaltsame Stunden beim „Tag der offenen Tür“ zu wünschen.

Viele kleine und große Künstler, so aus den Kitas „Waldhaus“, „Unter den Linden“, „Spreewald“, dem Hort der 1. Grundschule aber auch der Kreismusikschule trugen gemeinsam mit dem Gitarrenduo „Gebrüder Tulenz“, einem Zauberer sowie der Kreisverkehrswacht und der Feuerwehr zum guten Gelingen der Jubiläumsfeier bei.



Für Abwechslung sorgten auch die Schminckecke sowie eine Fahrt auf dem Parkplatz des Rathauses.



Aber natürlich gab es nicht nur Musik, Tanz und Spiel.

Anhand zahlreicher Tafeln, bei Führungen durch das Rathaus, in Gesprächen mit den Mitarbeitern oder einem Blick auf Archivunterlagen konnten sich die Besucher über die Arbeit der einzelnen Sachgebiete sowie statistische Daten und die Geschichte der Stadt informieren.



Beim Rundgang durchs Rathaus konnte man jedoch nicht nur den eigenen Wissensdurst stillen, sondern auch die richtigen Antworten für ein Quiz erhalten, bei dem es drei tolle Preise zu gewinnen gab. Auch für die jüngsten Besucher gab es einen Wettbewerb. Im Spielzimmer konnten die Mädchen und Jungen zeigen, wie kreativ sie mit Papier und Buntstift umgehen können. „Wie stelle ich mir den Bürgermeister vor?“ und „Mein schönster Platz in Lübben“, waren als Themen für jeweils zwei Altersgruppen vorgegeben.

Der 6 Jahre alte Arnold erhielt in der Altersgruppe 3 bis 6 Jahre ein Fangspiel als dritten Preis für seine Bürgermeisterzeichnung.



Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten am „Tag der offenen Tür“ die Mitarbeiter des Rathauses, die Brot, Schmalz und Gurken und selbst gebackenen Kuchen mitbrachten und dann verkauften.

Rund 148 Euro kamen dabei zusammen. Hinzu kamen etwas über 73 Euro eines Restaurants aus der Partnerstadt Wolsztyn, das zum Rathausjubiläum angereist war und weitere 50 Euro legte ein Lübbener Restaurant drauf. Alles in allem kamen 300 Euro zusammen, die dem Netzwerk „Gesunde Kinder“ des Landkreises Dahme-Spreewald gespendet werden.

Dank an Sponsoren

Bürgermeister Lothar Bretterbauer bedankt sich bei allen Helfern, Mitstreitern und Sponsoren, die den „Tag der offenen Tür“ unterstützten. Insbesondere bedankt er sich bei der Konditorei Tanneberger, bei Herrn Stöbe, dem Betreiber des Kletterwaldes, bei Frau Budich vom Blumenpavillon, Frau Thi Lien Pham vom Obst- und Gemüsegeschäft in der Judengasse und der Tourismus, Kultur- und Stadtmarketing GmbH Lübben.

Wasserwanderstützpunkt wird teurer

Eigentlich sollte schon in diesem Monat mit dem Bau des Wasserwanderstützpunktes begonnen werden. Leider jedoch waren die Ergebnisse der Ausschreibung der Bauleistung nicht so wie erhofft. Rund 300 000 mehr als die ursprünglich für das Vorhaben veranschlagten 2,1 Millionen Euro war das günstigste Angebot. Dieses „Loch“ kann die Stadt nicht ausgleichen, daher will sie bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) eine Erhöhung der bereits bewilligten Fördermittel beantragen. Erste Gespräche dazu hat es schon gegeben, nun werden noch die notwendigen Unterlagen eingereicht.

Pflasterarbeiten

Derzeit werden zwischen dem Kreuzungsbereich an der Feuerwehr und der Einfahrt zum Parkplatz des Rathauses die Pflasterarbeiten bei der Sanierung der Straße „Am kleinen Hain“ durchgeführt.



Zwischenzeitlich haben auch die Arbeiten an der Sanierung und Neugestaltung der Straße „Am Schutzgraben“ begonnen.



Abberufung Geschäftsführer

Wie aus einer Presseerklärung der Gesellschafterversammlung der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH zu entnehmen war, hat sie den Geschäftsführer der TKS, Herrn Jürgen Höhn, per Beschluss zum 30. Juni 2010 als Geschäftsführer abberufen.

Wie es in der Erklärung heißt, sei man damit der einstimmigen Empfehlung des Aufsichtsrates der TKS gefolgt. Sowohl der Aufsichtsrat als auch die Gesellschafterversammlung hätten sich die Abberufung des Geschäftsführers, die nicht in seiner Person begründet ist, nicht leicht gemacht.

Die Qual der Wahl

- Jury wählt Preisträger aus -

Zum 6. Mal hatte die Stadt Lübben die Cartoon - Biennale „GRAFIKATUR“ ausgeschrieben, die 1990 mit einer Personalausstellung des Karikaturisten und Grafikers Lothar Schneider ihren Anfang nahm. Nachdem sie im Jahr 2000 erstmals international ausgeschrieben worden war, wurde sie wegen der großen Resonanz und dem damit verbundenen immensen organisatorischen Aufwand nur noch alle zwei Jahre zu wechselnden Themen durchgeführt.

In diesem Jahr ist sie dem Thema „Geld“ gewidmet.



Über 600 Zeichnungen aus 48 Ländern von mehr als 250 Künstlern trafen in den letzten Monaten im Rathaus ein. Nach einer Vorauswahl, in der alle Karikaturen ausgesondert wurden, die nicht den Ausschreibungskriterien entsprachen (so müssen die Cartoons ohne Worte sein) wählte vor wenigen Tagen eine 7-köpfige Jury vor wenigen Tagen aus, welche Karikaturen ab dem 10. November im Rathaus gezeigt werden, welche Aufnahme in einen Katalog finden und welche drei Cartoons zur Ausstellungseröffnung die „Goldene, Silberne bzw. Bronzene

Feder“ verliehen bekommen werden - und es gab eine Überraschung. Nachdem die Karikaturen (namenlos) ausgewählt worden waren und die Jury wissen wollte, welche Künstler und welches Land sich hinter den einzelnen Arbeiten verstecken, stellte sich heraus, dass zum ersten Mal in der Geschichte der „GRAFIKATUR“ alle Preise, auch der Sonderpreis, an Künstler eines Landes gehen - den Iran.

Der mit 1000 Euro dotierte 1. Preis, die „Goldene Feder“ geht in diesem Jahr an Akabar Pirjani, die „Silberne Feder“ und damit 800 Euro erhält Pariya Pooladvand und über die „Bronzene Feder“ und somit 600 Euro kann sich Marjan Malek Mahmoodi freuen. Einen Sonderpreis der Tageszeitung „Lausitzer Rundschau“ wird an Hamed mortazvi Alavi vergeben.



In den zurückliegenden Jahren hatten sich Künstler aus aller Welt zu Themen wie „Garten“, Urlaub/Ferien“, „Kurschatten“, „Familienbande“ oder „Verwaltungsakte“ Gedanken gemacht und diese zu Papier gebracht.

Stadtbibliothek feierte 60. Geburtstag

Auf ihr 60-jähriges Bestehen blickt in diesem Jahr die Stadtbibliothek Lübben zurück, was sie vor wenigen Tagen gebührend feierte. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Christoph Bartoszek, Fachbereichsleiter Ordnung, Bildung und Soziales in der Stadtverwaltung. Aus gegebenem Anlass blickte er auf die Geschichte der Bibliothek zurück, die am 1. Januar 1950 begann. Fünf Jahre nach ihrer Gründung wurde sie mit der kreislichen Stelle für Bibliothekswesen zur Stadt- und Kreisbibliothek zusammengelegt. 57 nebenberuflich geleitete Gemeindebibliotheken waren von da an regelmäßig mit Leihsendungen zu versorgen, hob Christoph Bartoszek in seiner Rede hervor. 1967 wurde eine Zweigstelle im einstigen Kulturhaus Nord eingerichtet sowie in den damaligen Oberschulen der Stadt.

Es gab auch eine Ausleihe im altersgerechten Wohnblock in der Heinrich-von-Kleist-Straße, doch diese, wurde wie alle anderen 1997 aufgelöst.

1968 erfolgte die Gründung der Kinderbibliothek, die ebenso wie die Stadt- und Kreisbibliothek fachlich der Bibliothek Cottbus, der späteren Stadt- und Bezirksbibliothek unterstellt war.

Ein wichtiger Zeitpunkt in der Geschichte der Bibliothek war der Februar 1992, als sie in das Gebäude des ehemaligen Lehrlingswohnheimes in die Bahnhofstraße 42 umzog und sich von der Stadt- und Kreisbibliothek trennte. Die Bahnhofstraße sollte nur eine vorübergehende Lösung sein, denn bereits ein Jahr zuvor hatten die Stadtverordneten per Beschluss festgelegt, dass die Bibliothek einmal ihr Domizil im Schlossensemble haben sollte, ebenso wie das Museum. Dennoch dauerte es über 10 Jahre, bis mit der Sanierung des Marstalls begonnen werden konnte, in den

mithilfe von Fördermitteln 1,2 Millionen Euro investiert wurden. Am 6. Januar 2003 feierte die Bibliothek an ihrem neuen Standort im Marstall ihre Eröffnung.

Derzeit verfügt die Bibliothek über einen Bestand von fast 41 000 Medien, davon rund 36 600 Printmedien. Fast 90 000 Entleihungen gab es im vergangenen Jahr, davon 71 000 Printmedienentleihungen. Es gibt 8 Benutzerarbeitsplätze, darunter ein Computerarbeitsplatz und ein Internetterminal.

Mit Blick auf die finanzielle Situation, die schon einige Städte zur Schließung ihrer Bibliotheken zwang, meinte Christoph Bartoszek: „Bibliotheken rechnen sich nicht, aber sie zahlen sich aus“, habe ich einmal gelesen und das können wir alle wohl nur bestätigen“. In diesem Sinne wünschte er der Bibliothek weiterhin viel Erfolg und viele Besucher.

Erotische Fotografien im Rathaus

„Als erotische Fotografie bezeichnet man ein fotografisches Genre, das stilistisch zwischen Aktfotografie und Pornografie angesiedelt ist. Zur erotischen Fotografie gehört die Darstellung des mehr oder weniger nackten menschlichen Körpers in einem sexuellen Bezug. Die Unterscheidung zur Pornografie ist oft weitgehend subjektiv; die erotische Fotografie steht immer im Spannungsfeld zwischen künstlerischer Freiheit, Ästhetik, Kitsch, Provokation und dem Verstoß gegen `die guten Sitten`.“

Mit dieser recht trockenen Erklärung laut `Wikipedia` stimmte andrew spark alias Andreas Funke die Besucher seiner Ausstellung „for eyes only“ bei deren Eröffnung zunächst auf seine Werke ein. Allerdings ging es dann wesentlich humorvoller weiter, als er von dem warum, wie und was seiner Fotoleidenschaft erzählte, für die seine Frau dankenswerterweise Verständnis habe, wie er meinte.



Er habe jahrelang den Spreewald mit seinen Kähnen, Trachten und Mücken fotografiert. Als bei einem schweren Brand sein Haus stark und seine Bilder fast völlig zerstört worden seien, wäre das der Zeitpunkt gewesen, an dem er sich fotografisch neu orientiert habe, erzählte Andreas Funke den Besuchern.

„Frauen sind schön und das möchte ich zeigen“, betonte er. Daher wähle er gern einen hässlichen Kontrast zum schönen Frauenkörper, mit Vorliebe Industrieruinen. Bei der Bearbeitung der Fotos kämen ihm seine jahrelangen Erfahrungen bei der Arbeit im Heimat-Verein sehr zugute.

Für die Ausstellung im Rathaus wählte er großformatige Bilder, deren Motive in den letzten drei Jahren entstanden sind.

Bürgermeister Lothar Bretterbauer meinte in seinen einleitenden Worten, dass diese Ausstellung schon vor der Eröffnung zu sehr kontroversen Diskussionen geführt habe. Zumindest aber, so fügte er mit einem Augenzwinkern an, zeige die Ausstellung, dass er als katholischer Bürgermeister nicht prüde ist, wie man ihm noch vor wenigen Wochen bei einer anderen Gelegenheit vorgeworfen habe.

Die Ausstellung ist noch bis zum 1. Juli während der Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

DB BAHN

Streckensperrung Königs Wusterhausen - Lübbenau seit 3. Mai 2010

Direktbusse

Lübben - Berlin-Schönefeld Flughafen

Sehr geehrte Fahrgäste, in der Ihnen vorliegenden Fahrplanbroschüre zur Streckensperrung Königs Wusterhausen - Lübbenau sowie in den Streckenfahrpläne der Linien RE 2 und RB 14 - gültig seit 3. Mai 2010 - sind die Direktbusse Lübben - Berlin-Schönefeld Flughafen noch nicht enthalten. Diese Busse haben in Berlin-Schönefeld Anschluss an die Züge der Linie RE 7 nach Berlin (ebenso in der Gegenrichtung). Nachfolgend finden Sie die Fahrpläne für diese zusätzlichen Busse.

	Mo. - Fr. 1)	Mo. - Fr. 1)	Mo. - Fr. 1)
Lübben (Spreew.) Hst. 2 ab Berlin-Schönefeld Flugh. an	05:22 Uhr	06:22 Uhr	07:22 Uhr
	06:17 Uhr	07:17 Uhr	08:17 Uhr
	Mo. - Fr. 1)	Mo. - Fr. 1)	Mo. - Fr. 1)
Berlin-Schönefeld Flugh. ab Lübben (Spreew.) Hst. 2 an	15:42 Uhr	16:42 Uhr	17:42 Uhr
	16:30 Uhr	17:30 Uhr	18:30 Uhr

1) nicht 13. und 24. Mai 2010

Wir informieren Sie auch im Internet unter www.bahn.de/bauarbeiten sowie in der Reiseauskunft unter www.bahn.de und auf den Bahnhöfen.

DB Regio AG
Regio Nordost
Babelsberger Str. 18
14473 Potsdam

Kundendialog DB Regio Nordost:

Telefon 03 31 2 35 68 81/68 82

Ansprechpartner für „Bahnprobleme“

Mit der Streckensperrung zwischen KW und Lübbenau kommen auch Fragen bei den Fahrgästen. In der Verwaltung gibt es schon seit Mitte Februar einen Ansprechpartner, um den direkten Kontakt zur Deutschen Bahn zu halten.

Bürgerinnen und Bürger haben bereits in den vergangenen Wochen die Möglichkeit genutzt, um auf Probleme beim Schienenersatzverkehr aufmerksam zu machen.

Wer weiterhin schnell und unkompliziert im Zusammenhang mit der Streckensperrung Hinweise, Fragen und Probleme an die Deutsche Bahn richten möchte, kann sich im Rathaus an Frau Dietrich, Tel. 7 9- 21 05, wenden.

Kontrolle der Grabsteine

In den Monaten Mai/Juni 2010 wird auf den Friedhöfen der Stadt Lübben die jährliche Überprüfung der Standfestigkeit der Grabsteine durchgeführt. Bei Gefahr kann die Friedhofsverwaltung erforderliche Sicherungsmaßnahmen (Umlagen von Grabmalen) auf Kosten des Pflichtigen veranlassen.

Die Nutzungsberechtigten der Gräber sind bei auftretenden Mängeln zur sofortigen Befestigung der Steine durch eine Fachfirma verpflichtet.

Friedhofsverwaltung

Der Seniorenbeirat der Stadt Lübben meldet sich zu Wort

In diesem Jahr findet nun schon zum 17. Mal die Seniorenwoche des Landes Brandenburg in der Zeit vom 13. bis 20. Juni 2010 statt.

Der Höhepunkt einer solchen Woche ist die zentrale Eröffnungsveranstaltung am 05. Juni 2010 auf der Burg in Storkow, unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes, Herrn Matthias Platzeck.

Viele der engagiertesten Seniorinnen und Senioren unseres Landes werden als geladene Gäste an diesem Höhepunkt teilnehmen und genießen damit die Wertschätzung auf der höchsten Ebene des Landes. Die geladenen Gäste repräsentieren einen kleinen Durchschnitt von zigtausenden engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich tagtäglich um die Sorgen, Nöte und Leid der älteren Generation kümmern, die aber auch Freude und Spaß durch ihre Arbeit empfinden und weitergeben.

Die Seniorenwoche steht unter dem Motto: „Sozial gesichert - aktiv leben, für alle Generationen“.

Im „Internationalen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ sollen die damit in Verbindung stehenden Probleme in die Aktivitäten der Brandenburgischen Seniorenwoche einfließen.

Die Seniorenpolitik gewinnt in den letzten Jahren sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene zunehmend an Bedeutung.

Ältere Menschen sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe in unserem Land. Nach der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung wird die Zahl von 82,4 Mill. Menschen im Jahr 2005 bis zum Jahr 2050 auf 69 Mill. zurückgehen. Gleichzeitig wird die Zahl der 65- jährigen und Älteren von knapp 16 Mill. Menschen im Jahr 2005 auf rund 23 Mill. Menschen im Jahr 2050 ansteigen.

Es kommt also in Zukunft noch mehr darauf an, den Generationendialog zu fördern und neue Formen der Auseinandersetzung mit der jeweils anderen Generation, um einen Entwicklungsstillstand zu vermeiden, zu erschließen.

Alle 16 Seniorenbeiräte des LDS haben sich, wie in jedem Jahr, mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auf den Höhepunkt der 17. Brandenburgischen Seniorenwoche vorbereitet.

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 19. Juni 2010 im Kulturzentrum der Paul - Dessau - Gesamtschule in Zeuthen statt.

Die Schirmherrschaft hat, wie in langer Tradition, der Landrat des LDS übernommen.

Auch hier werden 6 der aktivsten ehrenamtlichen Helfer in Form einer Rose und einer Urkunde durch den Landrat geehrt.

Ein weiterer Höhepunkt in den kreislichen Feierlichkeiten ist die Festveranstaltung zum 65. Jahrestag der Volkssolidarität der Ortsgruppen Lübben und Lubolz.

Diese Veranstaltung ist für alle Seniorinnen und Senioren offen und findet am 12. Juni 2010, um 14.00 Uhr in der Mehrzweckhalle („Blaues Wunder“) in Lübben statt. Der Unkostenbeitrag beträgt 18,00 EUR und Mitglieder der VS 13,00 EUR. Laienkünstler und Lothar und Klaus versprechen tolle Stimmung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Kartenvorbestellungen sind über die Volkssolidarität möglich und vor Ort erhältlich.

Peter Stuth

Vorstandswahl des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Stadt Lübben führt am 19. Mai 2010, um 10.00 Uhr, im Mehrgenerationenhaus des ASB in der Logenstr. 17 in Lübben seine nächste Vorstandswahl durch. Alle 16 Beiratsmitglieder sind zur Rechenschaftslegung und zur Wahl recht herzlich eingeladen.

Der Vorstand geht davon aus, dass eine hohe Beteiligung letztendlich den Idealismus zum Ausdruck bringt, mit dem wir uns der freiwillig übernommenen ehrenamtlichen Tätigkeit stellen.

Peter Stuth



Landkreis zeichnet Ehrenamt aus

Vorschläge zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen

Der Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald beschloss in seiner Sitzung am 13.12.2000 die Richtlinie zur Auszeichnung von Menschen mit Zivilcourage, zur Verleihung eines Umweltpreises sowie zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen. Im Jahr 2010 erfolgt die Ehrung besonderer ehrenamtlicher Leistungen.

1. Ziel und Zweck

Die Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen soll eine Anerkennung für ein besonderes Engagement zum Wohle der Allgemeinheit respektive der Einwohner des Landkreises Dahme-Spreewald sein.

2. Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen

Eine Ehrung für besondere ehrenamtliche Leistungen soll an Einwohner des Landkreises Dahme-Spreewald vergeben werden, die sich weit über das normale Maß ehrenamtlich im Landkreis engagieren oder Besonderes für den Landkreis erreicht haben.

3. Einreichung

Eigenbewerbungen sowie Vorschläge Dritter sind mit einer kurzen Begründung auf dem Vordruck (Anlage 1) dem

Landkreis Dahme-Spreewald
Der Landrat
Reutergasse 12
15907 Lübben (Spreewald)

schriftlich in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Ehrenamt“ bis zum 4. Oktober 2010 einzureichen.

4. Vergabemodalitäten

Die Vergabe erfolgt jeweils auf Vorschlag des Landrates. Die Entscheidung über die Vergabe trifft abschließend der Kreisausschuss. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Er ist teilbar. Die Preisverleihung wird durch den Landrat am 6. Dezember 2010 vorgenommen.

Anlage 1

Absender: Datum:



Vorschläge zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen

Ich schlage vor
Frau

Herrn

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Beruf:

Anschrift:

Telefon:

Begründung:

(sollte der Platz nicht ausreichen, bitte weitere Seiten anfügen)

Ort, Unterschrift



Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats Mai



Zum 65. Geburtstag:

Frau Sieglinde Böhm
Herrn Klaus Lindow
Herrn Klaus Noack
Frau Jutta Giehler

Zum 70. Geburtstag:

Frau Waltraud Tschickart
Frau Erika Trautwein
Herrn Manfred Hieltischer
Frau Elfriede Staritz
Herrn Franz Neumar
Frau Helga Schmidt
Herrn Erhard Mänzel
Frau Waltraud Skupin
Frau Erika Gorchs
Herrn Bernd Blume
Frau Margot Lindner
Frau Rosemarie Wittig
Frau Gisela Kappus
Herrn Eberhard Wagner

Zum 75. Geburtstag:

Frau Anita Lehmann
Frau Christa Bellhäuser
Herrn Walter Simke
Herrn Helmut Klee
Herrn Manfred Ziemainz
Herrn Rudolf Altmann
Herrn Helmut Winckler
Herrn Günter Brandt
Frau Friedegard Raschke
Herrn Horst Harke

Zum 80. Geburtstag:

Frau Maritta Baum
Frau Linda Wurl
Frau Selma Nibba
Frau Gertrud Rund

Zum 85. Geburtstag:

Frau Dora Jähnichen
Frau Sofia Fink
Herrn Paul Walter

Wir gratulieren allen Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Liebe und Gute zum neuen Lebensjahr.

Decorative frame containing congratulatory messages for Frau Inge Cirotzki and Herr Kurt Stephan, and Frau Hildegard Voss.

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) 'Lübener Stadtanzeiger' - Impressum section with contact information and legal notices.

Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps

16. Mai, 13:00 Uhr

Internationaler Museumstag

„Museums for Social Harmonie - Museen für ein gesellschaftliches Miteinander“

Ort: Museum Schloss Lübben

Infos unter 0 35 46/18 74 78

20. Mai, 17:00 Uhr

Konzert der Jüngsten der Kreismusikschule Dahme-Spreewald

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Infos unter (0 35 46) 30 90

20. Mai, 17:00 Uhr

Eröffnung der Sonderausstellung „Brotlose Kunst?“

Die Malerinnen Marie Moritz und Frieda Boehr stellen ihre Werke vor

Ort: Museum Schloss Lübben

22. Mai, 20:10 Uhr

Nachwächter-Kahnacht

Abendliche Kahnfahrt mit Anekdoten und frech-frivolen Versen zur Nacht

Ort: Hafen 1, Schlossinsel

Tickets: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

Weitere Termine: 23. Mai, 29. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 26. Juni

12. Juni - 5. September

[aquamediale 6] Wasserlandschaften - internationales Kunstfest

Ungewöhnliche und interessante Objekte und Installationen in, an, auf und über der Spree, Rahmenprogramm mit Kunstkahnfahrten, Podiumsgesprächen, Hörspiel-Kahnacht und Kinderveranstaltungen

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de

5. Juni, 19:00 Uhr

Kantatenkonzert des Ökumenischen Chores der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübben

Es erklingen Kantaten von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy mit dem BerlinClassicPlayers und Solisten

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde (0 35 46) 31 22 oder 73 47

6. Juni, 15:00 Uhr

Festkonzert - 30 Jahre Stadtchor Lübben

Ort: Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums

9. Juni

Tanzfestival Global Dance des Tanzclubs Lübben 94 der Spreewaldschule Lübben

Ort: „Blaues Wunder“ Lübben

10. Juni, 19:00 Uhr

[aquamediale6] - Irischer Abend

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

12. Juni, 21:00 Uhr

Vernissage zur [aquamediale 6] Wasserlandschaften

Kunstkahnfahrt mit Performances zur Eröffnung des internationalen Kunstfestes

Ort: Hafen 1, Schlossinsel

17. Juni, 18:00 Uhr

Das Wendentum - ein behüteter Edelstein im „Dritten Reich“?

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Wilhelm Kube, erklärt am 25. Juni 1933 auf dem Heimatfest in Burg: „Das Wendentum im Spreewald wird als ein von der nationalsozialistischen Regierung stets behüteter Edelstein bewahrt werden.“ Welche Zielstellung verfolgten die NS-Behörden mit ihren „wendenpolitischen Maßnahmen“ tatsächlich? Darüber hinaus wendet sich der Referent der Frage zu, wie sich die Sorben/Wenden im „dritten Reich“ verhielten.

Veranstaltung des Arbeitskreises Sorben/Wenden in Lübben

Ort: Rathaus Lübben

19. Juni, 18:00 Uhr

Lübbener Shoppingnacht

Lebende Schaufenster, Livemusik und Skuriles in Lübbens Straßen

Ort: Stadtgebiet

(Änderungen vorbehalten)

Schwebendes Flusspferd und Wunschschiße

Internationales Kunstfest „aquamediale“ vom 12. Juni bis 5. September in Lübben

Das schwebende Nilpferd als Skulptur des in Bamberg geborenen bildenden Künstlers Harald Müller über einem Spreewald-Fließ sowie drei große scheinbar aus Papier gefaltete Schiffe mit Wünschen für Menschen in der weiten Welt, geschaffen von ihrem in Parchim geborenen künstlerischen Schöpfer Gregor Krampitz, gehören zu den „Hinguckern“ des Internationalen Kunstfestes „aquamediale“ in der Spreewaldstadt Lübben. Das findet vom 12. Juni bis zum 5. September auf und an Spreewaldflüssen mitten in der Stadt zwischen Schloss- und Liebesinsel statt. Es wird am besten vom Spreewaldkahn aus zu erkunden sein.

„Wasserlandschaften“, unter diesem Thema steht die inzwischen sechste Auflage dieses europaweit einzigartigen Kunst-Events. In diesem Jahr haben elf Künstler aus sechs europäischen Ländern zugesagt. Sie wollen sich nach Auskunft der Veranstalter - dem brandenburgischen Landkreis Dahme-Spreewald und der Lübbener Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH - mit ihren Kunstwerken der aktuellen Problematik des Wassers als Lebenselixier und zugleich als globalem Konflikt-Stoff zu nähern versuchen. Einzigartig sind die „Kunstkahnfahrten“ durch die Ausstellung. Die wird es während des Veranstaltungszeitraums jeweils freitags ab 17 Uhr ab dem Spreewaldkahnhafen am Touristischen Zentrum gegenüber der Lübbener Schlossinsel geben. Vom Spreewaldkahn aus sind die einzelnen Umsetzungen künstlerischer Ideen zu sehen und sollen zu Diskussionen anregen.

Zum Kunstfestival „aquamediale“ gehören weitere Veranstaltungen. So wird es am 10. Juni im Lübbener Wappensaal des Schlossturmes ab 19 Uhr einen „Irischen Abend“ geben, zu dem die irische Teilnehmerin am Kunstfest Andrea Jameson ihr Kommen und künstlerische Gesprächsbereitschaft angekündigt hat. Hörspielfreunde können am 16. Juli dank der Kooperation der „aquamediale“-Veranstalter mit Deutschlandradio Kultur Hörerlebnisse unter freiem Himmel haben. Für junge Hörer zwischen sechs und zehn Jahren gibt es ab 15 Uhr „Robinson Crusoe“ auf der Schlossinsel bei einem Picknick zu hören. Die Großen können am gleichen Tag im Spreewaldkahn kurz vor 20.30 Uhr im Hafen am Touristischen Zentrum in Spreewaldkähne einsteigen und vom Spreefließ aus den Hörspielkrimi „Solweigs Salon: Rot 7.76“ erleben. Danach ist Gelegenheit, mit Hörspiel-Gestaltern zu sprechen.

Kunst zum Selbermachen gibt es beim Atelier an der Schlossinsel am 14. und 15. August, wenn das Künstler-ehepaar Lusici ab 14 Uhr Kinder und ihre erwachsene Begleitung zum Hobeln, Graben, Gestalten und Modellieren einladen wird. Gespräche über künstlerische Ideen und die Exponate der „aquamediale“ sind dabei ausdrücklich erwünscht.

Autor: Detlev Simsch

Sonderausstellung für Marie Moritz und Frieda Boehr im Museum Schloss Lübben

Mit einer besonderen Ausstellung, die sowohl Malerei als auch spezielle Kulturgeschichte anspricht, will das Lübbener Stadt- und Regionalmuseum im Schloss Lübben vom 21. Mai bis zum 20. September locken und Gäste beim Forschen einbeziehen. Ausgestellt werden Bilder der Lübbener Malerinnen Marie Moritz (1860 bis 1925) und Frieda Boehr (1877 bis 1967) aus dem Fundus des Museums sowie Leihgaben von Kunstfreunden. Aber neben dem Betrachten der Bilder wollen die Museums-Fachleute auch zum Nachdenken über das Leben der Malerinnen anregen. Deshalb trägt die Ausstellung auch den Titel „Brotlose Kunst?“

Beide Frauen waren zu Lebzeiten als Malerinnen bekannt. Viele ihrer Bilder zierte gutbürgerliche Haushalte in Lübben. Die Künstlerinnen wählten überwiegend Motive aus der Spreewaldlandschaft oder aus der alten Stadt Lübben für ihre Bilder, weswegen sie auch „Spreewald-Malerinnen“ genannt wurden. Das greift aber für ihre künstlerische Bedeutung zu kurz, meinen die Museologen und möchten darüber mit den Besuchern ihrer Ausstellung ins Gespräch kommen.

Über das Leben von Frieda Boehr ist einiges bekannt, über das von Marie Moritz gibt es nur wenige Informationen. „Vielleicht können Besucher im Museum etwas helfen und wissen auch etwas über die schwierigen Lebensumstände, mit denen die alleinstehenden Frauen und freischaffenden Künstlerinnen zu kämpfen hatten“, hofft der Kurator der Ausstellung und Museumsmitarbeiter Philip Kardel.

Von Frieda Boehr ist zumindest bekannt, dass sie als Tochter eines Arztes in Lübben aufwuchs, künstlerisch sehr produktiv war und in den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges fast alles Materielle verlor. Dennoch malte die gesundheitlich schwer gezeichnete Frau noch nach dem Krieg zum Broterwerb bis zu ihrem Ableben 1967 weiter, wie aus Materialien des Lübbener Heimatvereins ersichtlich ist.

Eine besondere Ausstellung mit aktuellem Bezug, denn auch heute haben es freischaffende Künstler materiell oft nicht leicht. Auch daran soll mit der Exposition indirekt erinnert werden.

Die Schau im Stadt- und Regionalmuseum Schloss Lübben ist mittwochs bis sonntags zwischen 10 und 17 Uhr zu sehen.

Lübbener „Sammelsurium“

Sammlerbörse am 16. Mai lädt in den Wappensaal zum Ausstellen ein

um „Lübbener Sammelsurium“ als große Börse von regionalen und lokalen Raritäten lädt das Lübbener Stadt- und Regionalmuseum zum ersten Mal am Sonntag, dem 16. Mai, zwischen 13 und 18 Uhr in den Wappensaal des Lübbener Schlossturmes ein. Raritäten aus der Philatelie, der Münzsammler und der Bewahrer von alten Geldscheinen, von Ansichtskarten, Grafiken, Büchern, Schallplatten und anderem Bewahrenswerten - außer Militaria - sollen zum Ansehen, zum Tausch, auch zum Verkauf angeboten werden. Außerdem wollen die Fachleute aus dem Museum ihren reichen Fundus öffnen und Ausstellungsstücke mit Seltenheitswert zum Ansehen offerieren.

Die Veranstaltung ist der Beitrag des Museums-Teams zum diesjährigen Internationalen Museumstag. Anmeldungen von Ausstellern sowie weitere Modalitäten für die Teilnahme am „Lübbener Sammelsurium“ sind unter der Lübbener Telefonnummer (0 35 46) 18 74 78 möglich. Für Händler beträgt die Standgebühr im Lübbener Wappensaal ab 15 Euro, für Hobbysammler ab fünf Euro. Der Eintritt für Besucher kostet bei dieser Veranstaltung einen Euro.

Autor: Detlev Simsch

Vereine und Verbände



Arbeiterwohlfahrt Regionalverband

Brandenburg Süd e. V.

Ferienhöhepunkte in der AWO Integrationskita „Sonnenkinder“

Sehr geehrte Damen und Herren,
wie in jedem Jahr so haben wir uns auch für dieses Jahr besondere Aktivitäten als Ferienhöhepunkte ausgedacht.

14.07.2010	Schildkrötenfest mit der Seniorenresidenz
21.07.2010	Verkehrsfest
28.07.2010	Geister- und Gespensterfest
04.08.2010	Fußballweltmeisterfest
11.08.2010	Neptunfest.

Beginn der Feste ist jeweils 9.15 Uhr in unserem Spielgarten. Wir laden dazu unsere Kindergartenkinder und auch die Kinder der Stadt recht herzlich ein. Dem Fest und der Witterung entsprechende Kleidung ist anzuziehen und viel Spaß und Freude sind mitzubringen.

Mehrgenerationenhaus Lübben

im ASB-Club, Gubener Straße 36a * Tel. 0 35 46/40 84

Veranstaltungsplan Juni 2010

Di., 01.06.	13.00 Uhr	Radwanderung nach Altzauche	
Mi., 02.06.	19.00 Uhr	„Kochen und Backen leicht gemacht“ Wir kochen mit dem TM 31	
Do., 03.06.	13.00 Uhr	Rommee-Nachmittag	
Mo., 07.06.	14.00 Uhr	Plausch mit Nadeln	
Di., 08.06.	14.00 Uhr	Geschenke selbst gemacht - Papierschöpfen - mit Frau Poppelbaum	
Mi., 09.06.	14.00 Uhr	Plauschrunde	
Do., 10.06.	13.00 Uhr	Rommee-Nachmittag	
Di., 15.06.	14.00 Uhr	Kreativzirkel	
Mi., 16.06.	14.30 Uhr	Grillnachmittag Voranmeldung erforderlich	
Do., 17.06.	13.00 Uhr	Rommee-Nachmittag	
Mo., 21.06.	14.00 Uhr	Plausch mit Nadeln	
Di., 22.06.	13.00 Uhr	Rommee-Nachmittag	
Mi., 23.06.	14.00 Uhr	Plauschrunde	
Di., 29.06.	14.00 Uhr	Kreativzirkel	
Mi., 30.06.	14.00 Uhr	Plauschrunde	
montags	16.30 Uhr	Singclub „Singende Samariter“	

Seniorenfahrten:

- 02.06. Wannseerundfahrt
- 03.06. Finowkanal mit der Schuppel-Schute
- 04.06. Dominsel Breslau - Jahrhunderthalle
- 05.06. Von Tegel nach Potsdam
- 08.06. Zoo Berlin
- 09.06. BBI und Potsdamer Platz
- 09.06. „Feucht fröhliche Lausitz“
- 11.06. Inter-Schutz in Leipzig
- 12.06. Dreiländerfahrt
- 14.06. Dreiländerfahrt mit Dreiländeressen
- 16.06. Schlösserfahrt Potsdam
- 16.06. Kaffeegenuss i. Schl. Neuhardenberg
- 18.06. Rosengarten Forst-Hornow
- 19.06. Erzgebirge einmal anders
- 19.06. VI. Internat. Dudelsack-Festival
- 25.06. Prag mit Moldauschiffahrt
- 26. - 27.06. Rügen - Ralswiek - Störtebeker
- 28.06. Rosengartenfesttage in Forst
- 30.06. Egerländer Musikantenfest
- 30.06. Havelseenrundfahrt Potsdam

Änderungen vorbehalten!

**20 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund KV
Lübben e. V.**

In diesem Monat stellen wir Ihnen unseren ASB-Ambulanzfahr- dienst vor:

Der ASB-Ambulanzfahrtdienst wurde 2002, mit dem Ziel gegrün- det, unseren Partnern einen leistungsstarken und preisgünstigen Krankenfahrtdienst zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt besteht das Team aus 3 Rettungsassistenten, 6 Ret- tungssanitätern, 2 Zivildienst Leistenden und 40 Beschäftigten auf Minijobbasis. Alle Beschäftigten, die ein Fahrzeug im Ambu- lanzfahrtdienst führen, sind im Besitz des Führerscheins für die Fahrgastbeförderung. Zum Einsatz kommen neben zahlreichen Kleinbussen auch Fahrzeuge mit spezieller Ausstattung. So ver- fügen die so genannten BTWs (Behindertentransportwagen) über Rollstuhlauffahrampen, die geeignet sind, neben einfachen Roll- stühlen auch Elektrorollstühle aufzunehmen.

Tradition hat auch die medizinische Absicherung von Sportver- anstaltungen. So ist die ASB-Ambulanz ein fester Bestandteil vie- ler Reit- und Motorsportveranstaltungen im Landkreis Dahme- Spreewald. Die Hauptaufgabe des ASB Ambulanz- & Behinder- tenfahrtdienst besteht aber in der Beförderung kranker- oder hil- febedürftiger Menschen. Seit dem Jahr 2002 ist eine immense Steigerung der Beförderungsfahrten im ambulanten Fahrtdienst sowie in der Beförderung von Kinder und Jugendlichen im Rah- men des Schülerspezialverkehrs.

Auch Fahrten, bei denen pflegebedürftige Familienangehörige durch den ASB Ambulanz- und Behindertenfahrtdienst aus ande- ren Bundesländern in Pflegeeinrichtung unseres Landkreises befördert werden, gehören schon lange zum alltäglichen Dienst.

Das Mehrgenerationenhaus in Lübben führ- te am 30.04.2010 einen „Tag der Generatio- nen“ auf der JFE „Die Insel“ durch

Die Besucher konnten verschiedene Beratungsangebote, Spiel- Sport- und Bastelmöglichkeiten aus den Angeboten des Mehr- generationenhauses Lübben nutzen. So führten z. B. die Kinder der Tanzgruppe Tänze auf. Das wunderschöne Theaterstück „Schneewittchen“ wurde von den Kindern der Theatergruppe prä- sentiert. Wer sich beim Kreativzirkel des ASB-Clubs ausprobieren wollte, konnte dieses Mal „Serviettentechnik“ anwenden, beim Malen wurden Kochlöffel in Hunde, Katzen oder Blumen verzaubert. Ganz Mutige probierten sich unter Anleitung des Werkpä- dagogen der Lernwerkstatt mit der Stichsäge aus, indem sie Figu- ren aus Holz aussägten und diese farblich gestalteten.



Zirkel „Kreatives Gestalten“



Theatergruppe „Schneewittchen“

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an alle Akteure und Förderer für die Unterstützung sowie dem „Café Lange“ für die sehr gute gastronomische Versorgung.

Liebe allein Erziehende,



wer, als **allein Erziehende/allein Erziehender**, möchte sich wieder in den Räumen des Mehr- generationenhauses Lübben treffen? Ein nächs- tes Treffen soll in Kürze stattfinden. Genauer Ter- min wird telefonisch abgesprochen. Einfach anrufen unter Telefon: 0 35 46/27 84 40. Wer den Anrufbeantworter nutzt, wird auf jeden Fall zurückgerufen! Herzliche Grüße, das Team vom Mehr- generationenhaus in Lübben.



Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat Juni 2010

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Demenzgruppe in den Räumen der Diakonie	jeden Montag jeden Dienstag jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr 9 - 12 Uhr 9 - 12 Uhr
Demenzgruppe im Gemeinderaum	jeden Mittwoch in Groß Leuthen	14 - 17 Uhr
Blutdruckmessen in den Gemeinden:		
Briesensee:	jeden 2. Dienstag im Monat	
Treppendorf:	jeden 2. Montag im Monat im Gemeinderaum	
Steinkirchen:	jeden letzten Dienstag im Monat im Gemeinderaum	
Radensdorf:	jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub	
Hartmannsdorf:	jeden letzten Montag im Monat in der alten Schule	
Lübbenau:	jeden 3. Dienstag im Monat im Gemeinderaum (Neustadt)	
Biebersdorf:	jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeinderaum	
Tagespflege Im Haus der Diakonie	„Den Tag gemeinsam verbringen“ Mo. - Fr.: 08:00 - 16:30 Uhr	

Veranstaltungen Mehrgenerationenhaus der Diakonie-Pflege Lübben im Monat Juni 2010

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Singen	07.06.10 21.06.10	14.00 Uhr 14.00 Uhr
Gymnastik	10.06.10 24.06.10	10.00 Uhr 10.00 Uhr
Spielenachmittag	14.06.10 28.06.10	13.00 Uhr 13.00 Uhr
Mandala	16.06.10	14.00 Uhr
Hospizsprechstunde	07.06.10 21.06.10	13 - 16 Uhr 13 - 16 Uhr
	und nach Vereinbarung	
Trauersprechstunde	im Büro oder bei Ihnen zuhause	
Trauercafé	22.06.10	13.30 Uhr
Hospizhelfertreffen	08.06.10	15.00 Uhr

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau
Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat Juni 2010 in Lübben, Berliner Chaussee 20

01.06.2010	
13:30 Uhr	Aloe Vera - Quelle der Vitalität und Immunstärkung, mit Frau Jutta Hinze.
08.06.2010	
13:30 Uhr	VHS LDS, Tunesien - vom Mittelmeer zur Sahara, mit Herrn Bernd Schüttke.
Anlässlich der 17. Brandenburgischen Seniorenwoche.	
15.06.2010	
13:30 Uhr	Überraschungsnachmittag.
22.06.2010	
13:30 Uhr	Ein Puppenprogramm, mit Uta.
29.06.2010	
13:30 Uhr	Erzählcafé.

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag

am Montag, dem 14. Juni 2010 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.
Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.
Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben.

Auf dem Programm:

„Anlässlich der 17. Brandenburgischen Seniorenwoche ist zu Gast Herr Saß, Dezernent für Soziales im Landkreis Dahme-Spreewald“. Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab.
Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.
Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese.

Veranstaltungsplan der K & S Seniorenresidenz Haus Spreewald,

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 0 35 46/27 90
K & S
SENIORENRESIDENZ
LÜBBEN - HAUS SPREEWALD
gut betreut leben!

Mai 2010

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Mittwoch, 19.05.10

09:45 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann

Pfingstmontag, 24.05.10

09:30 Uhr Gesprächsrunde
Gemeinsames Kaffeetrinken in gemütlicher Runde

Donnerstag, 27.05.10

10:00 Uhr Evangelische Andacht
mit Herrn Pfarrer Beier

Freitag, 28.05.2010

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ zeigt ein kleines Programm und singt mit uns schöne Lieder!

Juni 2010

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Donnerstag, 03.06.10

15:30 Uhr **Geburtstagsgala**
Ein schöner Tiernachmittag erwartet Sie in der Cafeteria und im Garten

Mittwoch, 09.06.10

09:45 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann

Donnerstag, 10.06.10

10:00 Uhr Evangelische Andacht
mit Pastorin Frau Heide

Mittwoch, 16.06.10

09:45 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann

Donnerstag, 24.06.10

10:00 Uhr Evangelische Andacht
mit Herrn Pfarrer Hock

Freitag, 25.06.2010

Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ zeigt ein kleines Programm und singt mit uns schöne Lieder!

Samstag, 26.06.2010

09:30 Uhr **Begrüfungsfest für Knolli, die Kartoffel**
Seien Sie dabei, wenn wir unseren Knolli im Haus Spreewald herzlich willkommen heißen! Mit ihm gemeinsam werden wir viele tolle Aktionen unternehmen, um den Kindern in einem Waisenheim in Kenia zu helfen. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe!

Dienstag, 29.06.10

15:30 Uhr **Geburtstagsgala**
Die Trachtengruppe aus Neu Zauche zeigt in der Cafeteria ihre traditionellen Tänze und Trachten.

Schauen Sie doch mal vorbei!

Veranstaltungen Juni 2010 der Volkssolidarität - Bürgerhilfe e. V. - OG Lübben

01.06.2010

14.30 Uhr Öffentliche Vorstandssitzung im Büro der VS, Haus der Kleingärtner

03./10./17./24.06.

17.30 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Str.

08.06.2010

14.00 Uhr Treff der Volkshelfer Haus der Kleingärtner

09.06.2010 und 23.06.2010

14.00 Uhr „Alle Neune“ Kegeln in der Spreearena Majoransheide

Brandenburgische Seniorenwoche/ 65 Jahre Volkssolidarität

12.06.2010

14.00 Uhr Festveranstaltung anlässlich des 65. Jahrestages der Gründung der Volkssolidarität

Sommerfest Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“

14.06.2010

14.00 Uhr Spaziergang auf den Spuren Paul Gerhards und Kaffeetrinken bei Gurkenpaule
Treffpunkt: Paul-Gerhardt-Denkmal

15.06.2010

Busfahrt mit der Verkehrswacht ins „Heinz Sielmann“ Zentrum Wanninchen (Termin kann noch verändert werden)
Abfahrtszeit im Büro der VS erfragen

16.06.2010

14.00 Uhr Radtour Lübben - Hartmannsdorfer Wehr - Leh-nigsberg, Treffpunkt: Rathaus

17.06.2010

14.00 Uhr „Geschichten aus dem Spreewald“ mit der Spree-wald-Christl und Frau Groschke im Ladencafé „Gärtnerhaus“

Zu allen Veranstaltungen der Seniorenwoche erbitten wir Anmeldungen im Büro der VS donnerstags zwischen 10.00 und 12.00 Uhr.

24.06.2010

14.00 Uhr „Mit Stein und Karte“ Spielnachmittag im Haus der Kleingärtner

10.00 Uhr bis

12.00 Uhr Sprechstunde DHT-Reisen mit Frau Stattaus

Reiseanmeldungen sind noch möglich für:

03.06.2010 Schiff ahoi (Meißen - Elbe)

01. - 04.06.2010 Schnupperkreuzfahrt Deutschland, Norwegen, Dänemark, Deutschland

Zu allen unseren Veranstaltungen sind Nichtmitglieder herzl. willkommen.

Der Vorstand

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010

Alle Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Radensdorf/Briesensee werden hiermit zu der am Freitag, dem 28. Mai 2010 um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Kaiser“ in Radensdorf stattfindenden Jahreshauptversammlung recht herzlich eingeladen.

Tagesordnung

18:00 Uhr Auszahlung der Jagdpacht für das zurückliegende Jagdjahr

19:30 Uhr Versammlungsbeginn
Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

2. Bericht des Vorstandes
3. Ausführungen zum Haushaltsplan durch den Kassensführer
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Bericht der Jagdpächter
6. Diskussion über die Berichte
7. Beschlussfassung und Entlastung von Vorstand und Kassensführer
8. Schlusswort und gemeinsames Essen

Es lädt recht herzlich ein der Vorstand der Jagdgenossenschaft

Stadtchor feiert Jubiläum

Mit einem Jubiläumskonzert wollen die Mitglieder des Stadtchores am 6. Juni, ab 15:00 Uhr in der Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums das 30-jährige Bestehen ihres Klangkörpers gemeinsam mit hoffentlich vielen Gästen feiern.



Schon Ende der 70er-Jahre gab es die ersten Wünsche und Vorstellungen zur Gründung eines gemischten Chores. 1980 war es dann endlich so weit - die Gründerin und seither auch Chorleiterin, Renate Mattern, konnte 6 Sängerinnen zur ersten Probe begrüßen.

Bald darauf wuchs das Grüppchen zu einer kleinen Gemeinschaft an, in der vierstimmig gesungen werden konnte. Fleißiges Üben und Proben folgte, bis der Chor sich gut genug fühlte, um 1983 das erste Mal öffentlich aufzutreten.

Inzwischen ist der Chor, der sich 1990 als Verein konstituierte, auf 40 Mitglieder angewachsen und aus dem kulturellen Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken.

Seit 1993 gibt der Chor jährlich 2 Konzerte - im Frühling und in der Adventszeit, tritt zu kulturellen Höhepunkten der Stadt und der umliegenden Städte und Gemeinden, in Seniorenheimen und Kirchen sowie in unseren Partnerstädten Neunkirchen und Wolsztyń gemeinsam mit den dort ansässigen Chören auf.

1999 trat der Stadtchor dem Sängerkreis Königs Wusterhausen im Brandenburgischen Chorverband bei, dessen zahlreiche Konzerte für die Mitglieder des Lübbener Chores Herausforderung und beeindruckendes Erlebnis zugleich sind.

Das Repertoire des Stadtchores reicht vom deutschen Volkslied bis zu Liedern anderer Nationen, die auch in Originalsprache gesungen werden, vom Chorlied des 16. Jahrhunderts bis zum Chorlied der Gegenwart.

Besonders ans Herz gewachsen sind den Sängerinnen und Sängern die Chorlieder der Romantik sowie eigene Chorsätze aus der Hand des langjährigen Chormitglieds Klaus Böhnke. Das Einstudieren ist zwar nicht immer leicht, doch unter der engagierten und fachlich kompetenten Leitung von Renate Mattern meistern sie es stets zur Freude der Zuhörer.

Wer Lust zum Singen hat, sollte sich nicht scheuen, einmal eine Probe des Chores zu besuchen, die jeden Dienstag von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Aula des Gymnasiums stattfindet. Aber nicht nur das gemeinsame Singen macht Spaß und sollte Motivation zum Mitmachen sein, sondern auch die gemeinsamen Ausflüge, Picknicks, Grillabende oder Radtouren.

Vorab können Sie ja schon mal einen Blick auf die Homepage des Chores werfen (www.stadtchor-luebben.de), wo es viel Interessantes zu erfahren gibt.

Vortrag bei den Lübbener Tierschützern

Die nächste Zusammenkunft des Lübbener Tierschutzvereins e. V. findet am Mittwoch, dem 26. Mai, um 19:00 Uhr im Cafe Lange, Spielbergstraße 2 in Lübben statt.

Zu Gast ist Frau Marianne Frank vom Rassekaninchenverein Lübben-Steinkirchen. Hier wird Frau Frank Interessantes über die Pflege und Haltung von Kaninchen berichten. Um den Abend noch anschaulicher zu gestalten, werden 2 - 3 Kaninchen mitgebracht.

M. Pavlik

Mitglied im Tierschutzverein

Die Diabetiker laden ein

Die Selbsthilfegruppe Lübben des Deutschen Diabetiker Bundes LV Brandenburg e. V. ist am 27. Mai zu Gast bei der Sertürner-Apotheke in der Schillerstraße. Ab 17:00 Uhr geht es beim Vortrag von Frau Urban rund um die Insulinpumpe.

Bernhard Bretterbauer

Vorsitzender

Blutspende

Am 21. Mai und am 3. Juni haben Sie wieder die Möglichkeit, in der Zeit von 15:00 - 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden. Eine weitere Möglichkeit gibt es am 26. Mai, in der Zeit von 9:00 - 12:00 Uhr im Landratsamt, Lohmühlengasse.

Familienangeln

Der Sportfischerverein - Ortsgruppe Lübben 1896 e. V. im DAV e. V. lädt am 5. Juni zum Familienangeln ein. Anmeldungen bitte bis zum 1. Juni bei Sportfreund Haschenz, Tel. 18 07 88.

Vortrag im INFO-TREFF

Am Donnerstag, dem 17. Juni, geht es im INFO-TREFF an der Sertürner-Apotheke um das Thema „Das persönliche Budget“. Zu Gast ist ab 17:00 Uhr die AOK Berlin-Brandenburg.

Infonachmittage beim DEB in Cottbus zu Ausbildungen in der Sozialbranche

- Sozialassistent am 18. Mai im Fokus, Erzieher und Heilerziehungspflege am 20. Mai -

Cottbus. Am **Dienstag, 18. Mai 2010** und am **Donnerstag, 20. Mai 2010**, lädt das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk in Cottbus zu Infoveranstaltungen am Nachmittag von jeweils **15:00 bis 16:30 Uhr** ein.

Alle Interessierten und Ausbildungssuchenden sind eingeladen, sich in der **Parzellenstraße 10** in den Räumlichkeiten des DEB einzufinden und dort über Ausbildungen in der Sozialbranche informieren zu lassen. Am 18. Mai 2010 wird den Anwesenden die Ausbildungsrichtung Sozialassistent vorgestellt, am 20. Mai 2010 stehen die Ausbildungen Erzieher und Heilerziehungspflege im Blickpunkt.

Alle drei Ausbildungsberufe haben gute Zukunftsperspektiven, da im wachsenden Sektor der Sozialberufe auch in den nächsten Jahren ein beträchtlicher Bedarf an Fachkräften bestehen wird.

Angehende Sozialassistenten erwerben mit dieser beruflichen Erstausbildung eine Qualifikation in verschiedenen sozialen und pflegerischen Bereichen. Dies ist eine ideale Grundlage für eine weiterführende Ausbildung zum Erzieher oder Heilerziehungspfleger.

Bewerbungen für das kommende Schuljahr können mitgebracht werden. Sie werden vor Ort entgegengenommen.

Bei Fragen erreichen Sie das DEB Cottbus unter den unten aufgeführten Kontaktdaten.

Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk in Brandenburg e. V.
Berufsfachschulen und Fachschulen für Sozialwesen
Parzellenstraße 10

03046 Cottbus

Tel.: 03 55/3 55 41 79 -0

Fax: 03 55/3 55 41 79 -9

E-Mail: cottbus@deb-gruppe.org

Internet: www.deb.de oder www.clevereausbildung.de

16. Schützenfest

am Samstag, 29.05.2010

Königsschießen • Lübben • Schützenplatz 1

Freitag	28.05.10	15.00 - 19.00 Uhr
Samstag	29.05.10	09.00 - 12.00 Uhr

Für Gäste, Bürger der Stadt Lübben und Vereinsmitglieder

Samstag 29.05.2010

14.00 Uhr Treffen der Gastvereine zum Umzug, am Vereinshaus

14.30 Uhr Umzug mit Knoszenlederlegung im Fahn

15.15 Uhr Proklamation der Schützenkönige vor dem Restaurant XXL WORLD, Lübben, Bahnhofstr. 35

Anschließend gemütliches Beisammensitzen im und vor dem XXL WORLD

Musikalische Begleitung

14.00 - 18.00 Uhr
Platzkonzert und Umzug mit den „Original Oberspreewälder Musikanten“

19.00 - ... Uhr
Schützenstanz mit der „Spreetaler Blasmusik“ und DJ

ab 14.00 Uhr gibt es Beschäftigung für Kinder durch das „Spielmobil“ mit HDPfburg und weiteren Überraschungen.

Für das leibliche Wohl wird durch das Restaurant XXL WORLD gesorgt.
Lebensmittel vorbehalten




Erzählungstille
zu Lübben
1425/1990 e.B.

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

Mai 1910

Am 7. Mai 1910 veröffentlicht das „Lübbener Kreisblatt“ einen Bericht über die Hauptversammlung des Spreewald-Vereins: „Nach Erstattung des Kassenberichtes gab der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Kirsch, einen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes während der letzten beiden Jahre, insbesondere über die von ihm auf Hebung des Spreewald-Verkehrs gerichteten Maßnahmen bezüglich der Reklame, Schaffung von Eisenbahnverbindungen, Verbesserung der Schutzhütten u. a. m. Eine eingehende Besprechung gab die aus der Versammlung aufgeworfene Frage bezügl. der Hebung des Spreewald-Verkehrs von Lübben auch nach dem Unterspreewald; man stellte sich dabei einmütig auf den Standpunkt, dass auf eine Belebung des Verkehrs nur zu rechnen sei, wenn günstigere Verkehrsverhältnisse (zuverlässige Motorboot-Verbindung) geschaffen und auf der immerhin langen Strecke eine anständige, den Forderungen der Neuzeit entsprechende Restauration eingerichtet wird.

Die Versammlung beschloß daher, an die Stadt heranzutreten, daß städtischerseits die in früheren Jahren gepflegten Verhandlungen mit dem Königl. Forstfiskus wegen Austausch einer an der Spree

gelegenen Parzelle wieder aufgenommen werden.“ Im Verlauf der Versammlung wurde weiterhin beschlossen, an Berliner Litfaßsäulen verstärkt für eine Reise nach Lübben zu werben.

Einige Tage später, am 12. Mai, erscheint in diesem Zusammenhang folgender Artikel: „Achtung Spreewaldbesucher! Eine grobe Unsitte hat sich bei den Fährleuten der Nachbarortschaften eingebürgert, indem eine Anzahl derselben den Touristen bis Lübben, ja sogar noch weiter entgegenfahren und ihre Dienste oft in aufdringlicher Weise anbieten ...“ In dem Artikel heißt es weiter, dass die Spreewaldbesucher vorher in den Spreewaldvereinen oder Gasthäusern die Fährleute bestellen sollten. Ein Anpreisen der Dienste als Fährmann sei polizeilich verboten und würde geahndet, „... zum Segen des Spreewaldverkehrs wird diese Unsitte dann bald beseitigt sein“, stellt das Blatt abschließend fest.

Das „Lübbener Kreisblatt“ berichtet am 14. Mai 1910: „Eine furchtbare Tat wurde gestern Abend 9 1/2 Uhr von einem Wilddieb bei Wußwerk begangen. Der Förster Kurtzweg aus Kaminchen ging dort durch die Forst und traf auf dem so genannten Briesener Kirchweg einen Mann, welchen er anrief, ohne ihn für einen Wilderer zu halten.“

Dieser drehte sich sofort um und gab einen Schuß auf den Förster ab, welchem die Schrotladung in den Unterleib ging. Der Gefroffene konnte sich noch bis Bahnhof Wußwerk schleppen. Wie wir erfahren, ist er dortselbst heute früh 1/2 8 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Der so plötzlich ums Leben Gekommene war ein geachteter Mann. Er stand im Alter von 40 Jahren und war unverheiratet. Seine Försterwohnung in Kaminchen teilte er mit seiner halbblinden Schwester.“ Nur knapp eine Woche brauchte die Polizei bis sie melden konnte: „Der verhaftete Wilderer Neumann genannt Pöschk aus Neuzauche hat gestern vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, daß der Förster Kurtzweg durch ihn ums Leben gekommen ist.“

In der gleichen Zeitungs Ausgabe wird auch nachstehende „Badeordnung für die städtische Schwimmanstalt in Lübben“ veröffentlicht. Darin heißt es: „Der Zutritt zur städtischen Schwimmanstalt ist nur mit Badekarten versehenen Personen gestattet. Der Abonnementspreis beträgt: für Erwachsene 3,00 M., für Kinder unter 14 Jahren 2,00 M., für Schwimmschüler einschl. der Erteilung des Schwimmunterrichts 5,00 M., für 12 Badekarten 1,20 M. für Einzelbäder -,15 M. Sonnabends für Erwachsene -,10 M., für Kinder 0,15 M.“ Die Badelustigen werden informiert, dass die Karten in der Kämmereikasse von morgens acht bis mittags ein Uhr gelöst werden können und der Bademeister angewiesen ist bei Hinterlegung des entsprechenden Betrages ein Abonnement zu vermitteln und: „... Karten für Einzelbäder verabfolgt nur der Bademeister. Der Magistrat behält sich vor an Unbemittelte auf Antrag Freikarten abzugeben.“

Besonders an die Hausfrauen richtet sich folgender Artikel: „Seit einigen Tagen bemerkt man in hiesigen Kolonialwarengeschäften Ausstellungen von Wirtschaftsartikeln usw. die große Plakate, wie: „Zugaben auf Margarine“, oder mit ähnlichen Texten, tragen. Die ausgestellten Waren sollen also auf Margarine zugegeben, mithin verschenkt werden.“

Es ist immer ein Beweis von hohem edler Gesinnung, wenn jemand, der im Ueberfluß dahin lebt, seinen lieben Mitmenschen etwas zu gute kommen läßt. Leider liegt ja nun aber in diesem Falle die Sache etwas anders, und sind, mit wenigen Ausnahmen vielleicht, doch die hiesigen Kolonialwarenhändler nicht im Stande, fortgesetzt etwas zu verschenken, sie müssten denn gerade kolossal viel an ihren Artikeln verdienen, was wir in ihrem eigenen Interesse nicht annehmen wollen. Es müssen also demnach die Preise für Margarine erhöht oder die Qualitäten derselben herabgesetzt werden. Was hiervon das richtige ist, herauszufinden, bleibt jedem Einzelnen überlassen. Erwiesen ist nur, dass die Zugaben vom Käufer mitbezahlt werden müssen, dieser aber in seinem Glauben, er bekäme etwas geschenkt, stark getäuscht wird.“

Die Zeitung berichtet von einem Fahrraddieb, der von der Polizei in der Nähe von Ragow verhaftet wurde. Er hatte versucht vor dem Friseurgeschäft Noack ein Rad zu stehlen, ließ aber davon ab, es war angeschlossen.

Die Polizei beobachtete den Dieb bei weiteren Diebstahlversuchen und setzte ihn im Gefängnis fest. Er überwand jedoch die drei Meter hohe Mauer, entfloh in Richtung Lehnigsberg und von dort weiter nach Hartmannsdorf Über seine erneute Ergreifung steht nichts in der Presse.

Für die Radfahrer war nachstehende Polizeiliche Bekanntmachung bestimmt: „Wir haben wiederholt die Wahrnehmung gemacht, dass der größte Teil des radfahrenden Publikums überhaupt nicht, oder mit ungültigen Radfahrkarten versehen ist. Dies gilt ebenfalls für Kinder, jedoch mit der Maßgabe, dass für solche unter 14 Jahren die Genehmigung des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthebers zur Ausstellung einer Radfahrkarte erforderlich ist. Unsere Aufsichtsbeamten sind angewiesen, jeden Radfahrer, der sich nicht im Besitz einer Radfahrkarte bzw. einer ungültigen befindet, unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.“

Besonders an die Hausfrauen scheint nachstehender Artikel unter der Überschrift 'Eisenhaltige Vegetabilien' gerichtet zu sein. So ist zu lesen: „Die Ansicht, dass der Spinat das eisenreichste Gemüse sei, ist allgemein weit verbreitet; aber wie die Untersuchungen von Hansel ergeben haben, irrig, denn nach diesen Untersuchungen hat von allen Vegetabilien, die zur Nahrung verwendet werden, Kopfsalat den größten und der Spinat den geringsten Gehalt an Eisen. Wenig bekannt ist die Tatsache, dass auch die Kartoffel (magnum bonum) eisenhaltig ist. Nächste dem Kopfsalat besitzen die Blätter des Kohlrabi den größten Eisengehalt. Es folgen dann in absteigender Reihenfolge: Endivien, Kartoffeln und Spinat.“


Zu den bisher vorhandenen 77 Stadtfernsprechanschlüssen kommen im Mai 1910 hinzu: Nr. 78 die Salomo-Apotheke (v. Dobschütz), unter der 79 ist ab sofort die Ziegelei der Gebrüder Hirschland zu erreichen, die Gaststätte Cafe-Schulze meldet sich, wenn die 80 gewählt wird. Der Gasthof zum Schwarzen Adler, Inhaber Hermann Egidi, kann unter der 81 angewählt werden und Kaufmann Bietz hat den Anschluß Nr. 82. Die Nummer 83 wurde an E. Stenzinger in Steinkirchen und die 84 an den Kaufmann Paul Hirte vergeben. Am Monatsende berichtet das „Lübbener Kreisblatt“: „Der Kunsthandlung Magnus Brunkhorst hierselbst ist der Titel eines Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs der Bulgaren verliehen worden.“

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben

(Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg),
Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation
15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

Regina Köhler

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37

e-mail:

regina.koehler@wittich-herzberg.de



www.wittich.de